

24.11.2007

## **Intensives Bürgerengagement bei der Stadtteilkonferenz zum Stadtteilentwicklungsplan für Zähringen**

### **Bürgerverein Zähringen dankt allen Mitwirkenden**

Engagierte und konzentrierte Mitarbeit zeichnete die Stadtteilkonferenz am 23./24. November zum Stadtteilentwicklungsplan der Stadt Freiburg für den Stadtteil Zähringen aus. 64 Bürgerinnen und Bürger geschlechtsneutral zusammengesetzt aus allen Altersgruppen und aus allen Wohnbezirken des Stadtteiles westlich und östlich der Zähringer Str. beteiligten sich lebhaft und engagiert an der zukünftigen Gestaltung ihres Stadtteils Zähringen. Zentrales Thema war auch dieses Mal, wie schon bei der Fortschreibung des Stadtteilkonzeptes des Bürgervereines, das Zusammenleben aller Zähringer Teilbereiche, die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung mit der Schaffung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, die Errichtung neuer Arbeitsplätze bis hin zur neuen Stadtteil- und Stadtteilzentrumsplanung. Die Einbeziehung des Industrie- und Gewerbegebietes Nord mit neuen Innovationen und Investitionen waren genauso Gegenstand der Erörterung wie klimatische Folgen neuer Baumaßnahmen.

Dank qualifizierter Vorbereitung durch das Stadtplanungsamt und ISE hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Grundlagenpapier in Form eines READERS erhalten. Unter der Leitung eines Moderationsteams wurden in acht Gruppen mit wechselseitiger Besetzung künftige Profile erarbeitet und erörtert. Lebendig und aufmerksam wurde die Aufforderung zur Entwicklung einer Vision und eines Szenario 2020 aufgenommen. Fair und aufgeschlossen wurden neuralgische und kontroverse Einschätzungen behandelt. Fast einstimmig wurde die Trennungswirkung der Zähringer Str. für den Stadtteil als Trennung der Wohnbevölkerung westlich und östlich dieser Strasse gebrandmarkt. Sie ist ein zentrales Integrations- und Kommunikationshemmnis. Die Umgestaltung der Zähringer Str. in einen „ansprechenden Boulevard“ war daher auch **die** zentrale Forderung. Sie setzt voraus, dass der vierspurige Ausbau der Isfahanallee zur Aufnahme des stadtein- und -auswärtsfahrenden Verkehrs vorrangig realisiert wird. An der Gemarkungsgrenze im Norden soll eine attraktive Stadtöffnung geplant werden. Witzig und originell war auch eine Vision, ab 2020 „Flüchtlingen aus Vauban“ Wohn- und Parkraum anzubieten.

Vorstellungen zum kulturellen und sozialen Zusammenleben in unterschiedlichen Wohnstrukturen wurden als wichtige Voraussetzung eines integrierten Zusammenlebens der Generationen und heterogener Bewohnerstrukturen formuliert. Bildungsangebote und Kinderbetreuung, ordentliche Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen, sowie naturnahes Wohnen waren in den Visionen der Arbeitsgruppen dominant.

Am Ende eines fast zweitägigen ehrenamtlichen Wirkens und Engagements fand Wulf Daseking vom Stadtplanungsamt anerkennende Worte für die Arbeitsergebnisse. Sie sind beispielhaft und außerordentlich hilfreich. Norbert Schröder-Klings bedankte sich für die Mitarbeit und kündigte die nächste öffentliche Veranstaltung zum Stadtteilentwicklungsplan Zähringen für den 17. Januar 2008 im Sozialgebäude von Badenova in der Tullastr. an.

**Mit Genugtuung und großer Zufriedenheit würdigte der Vorsitzende des Bürgervereins Zähringen, Holger Männer, die lebhaft und engagierte Mitarbeit vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Projekt. „Die jahrzehntelangen Bemühungen und Vorstellungen des Bürgervereines sind angekommen und von den**

**Menschen im Stadtteil aufgenommen worden. Jetzt ist die Stadtverwaltung am Zug. Die Menschen dürfen jetzt nicht enttäuscht werden“ so Holger Männer abschließend.**